

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
2. Ausgangsbedingungen und konstituierende Elemente der Einwanderung nach Sachsen	17
2.1. Geographische Herkunft der Zuwanderer.	18
2.1.1. Ein Migrationssystem.	18
2.1.2. Konfessionspolitische Faktoren der habsburgisch-mitteldeutschen Migration	20
2.1.3. Politische, wirtschaftliche und soziale Optionen innerhalb des habsburgisch-mitteldeutschen Migrationssystems — das Beispiel der böhmischen Länder.	31
2.1.4. Zuwanderung aus nichthabsburgischen Gebieten nach Sachsen	35
2.2. Konfession und Rebellion: Aspekte politischer Theorie in der Zeit der Gegenreformation.	39
2.3. Das Emigrationsrecht und die Möglichkeiten religiöser Duldsamkeit	46
2.4. Asylrecht und Asylpraxis.	53
2.5. Zwischen Luthertum und Reich: Sachsens Haltung zur Zuwandereraufnahme.	57
2.6. Zuwanderung, wahrgenommen durch die zeitgenössische sächsische Lokalgeschichtsschreibung.	69
3. Institutionen und Instrumentarien der Fremdenaufnahme.	78
3.1. Sachsens institutionelle Gremien und Organe.	80
3.1.1. Territorialadministrative Institutionen.	80
3.1.2. Kommunale Institutionen	84
3.1.3. Kirchliche Institutionen.	85
3.2. Menschen in Listen: der Zugriff der Verwaltung auf Immigranten.	87
3.2.1. Inhalt und Verwendung von Zuwandererlisten.	90
3.2.2. Funktion und Adaptionfähigkeit von Listeninformationen: das Beispiel böhmischer Frauen in Pirna	95
3.2.3. Bemerkungen zur Wissensorganisation in Zuwandererlisten	97
3.3. Das Supplikenwesen der Zuwanderer.	102

3.3.1. Materialgrundlage und Vorgehensweise.	102
3.3.2. Erfolg und Mißerfolg von Suppliken: Georg Suppe und die Mühlen der Verwaltung.	108
3.3.3. Aufbau einer Supplik und Anordnung der Argumente.	116
3.3.4. Kommunikationssituationen.	120
3.3.5. Erwartungen an den Empfänger.	123
3.3.6. Die Bittfunktion der Suppliken.	127
3.4. Der Denkhorizont der Exulanten und sein Niederschlag im Supplikenwesen.	130
3.4.1. Vaterlandsvorstellungen im Angesicht des Heimatverlustes.	131
3.4.2. <i>Constantia</i> als Ziel und integratives Moment.	133
3.4.3. Vaterlandsverlust, Migration und <i>constantia</i> im Supplikenwesen.	143
3.4.4. Der Exulantenbegriff als Integrationsfaktor der Zuwanderer	149
4. Ansiedlung der Zuwanderer.	154
4.1. Fremdenaufnahme in der Stadt: Pirna —Bernstadt —Leipzig	159
4.2. Die Residenzstadt Dresden.	168
4.2.1. Die böhmische Gemeinde.	171
4.2.2. Katholische Kreise im Schatten des Kurfürstenhofes.	180
4.3. „Exulantenstädte“ im Erzgebirge: konfessionelle Symbolik und ökonomische Ressourcen.	194
5. Soziale Schichtung der Migrantenschaft.	212
5.1. Geistliche Migranten als Vermittler im Migrationssystem.	213
5.2. Mechanismen ständischer Einordnung und Umorientierung	230
5.2.1. Adel.	230
5.2.2. Gelehrte.	242
5.2.3. Händler.	248
5.2.4. Migranten im städtischen Handwerk.	254
5.2.5. Immigration der Landbevölkerung.	263
6. Soziale und konfessionelle Marginalität.	270
6.1. Fremde Bedürftige und arme Exulanten.	272
6.2. Elemente territorialer Armenpolitik.	275
6.3. Bettelbriefe und Überlebensstrategien.	280
6.4. Die Kirche und die Versorgung fremder Armer.	288
6.5. Die Konstruktion des armen Exulanten.	308
6.6. Konfessionelle Grenzüberschreitungen — Konvertiten und Convertendi.	321
6.7. Leben zwischen den Konfessionen.	335

7.	Schlußbetrachtung	352
8.	Anhang	359
8.1.	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.	359
8.2.	Abbildungsverzeichnis.	361
8.3.	Quellen- und Literaturverzeichnis.	362
8.3.1-	Ungedruckte Quellen.	362
8.3-2.	Gedruckte Quellen.	363
8.3.3.	Literatur vor 1800.	367
8.3.4.	Literatur nach 1800.	369
	Index Nominum	411
	Index Locorum	419

PPN: 256709211

Titel: Gäste die bleiben : Zuwanderer in Kursachsen und der Oberlausitz im 17. und frühen 18.
Jahrhundert / Alexander Schunka. - Hamburg : Lit, 2006

ISBN: 3-8258-9374-X; 978-3-8258-9374-3

Bibliographischer Datensatz im SWB-Verbund